



## 6075 kHz: „Aus“ im Oktober

Was schon seit einiger Zeit absehbar war, hat die Deutsche Welle nun auch mit einem konkreten Datum versehen: Ihr deutsches Hörfunkprogramm auf Kurzwelle und damit auch ihre bekannte Stammfrequenz 6075 kHz wird sie im kommenden Herbst abschalten.

Ein Beispiel dafür, in welcher schon schäbig anmutenden Weise die Deutsche Welle diesen Schritt ihren Hörer vermittelt, bieten die Erfahrungen unseres Lesers Gérard Koopal. Mit der Beantwortung einer E-Mail, die er im März nach Bonn gerichtet hatte, wartete man dort eigens bis nach der Veröffentlichung der Abschaltinformation und begründete dies mit dem „laufenden Umstrukturierungsprozess“, in dem man sich befinde. Den Rest der Antwort eines anonymen „Team Interaktiv Deutsch“ bildete ein Standardtext, der offensichtlich an alle Hörer ging, die sich in Zuschriften auf ihre Nutzung des Kurzwellenempfangs bezogen. Er enthält die Floskel von der „aus Ihrer Sicht sicherlich bedauerlichen Entwicklung“ und verweist ansonsten auf die zu diesem Thema am 18. Mai veröffentlichte Pressemitteilung.

Dieser ist als offizieller Termin, zu dem das deutsche Kurzwellenprogramm eingestellt wird, der 1. November zu entnehmen. Hierbei dürfte es sich aber um eine „Aufrun-

dung“ handeln; es ist kaum anzunehmen, dass es in den ersten beiden Tagen der Winterperiode 2011/12 nochmals Sendungen geben wird, für die dann eigens Frequenzen zu planen wären. Tatsächlich werden die Sendungen damit wohl am 29. Oktober letztmalig zu hören sein. Im Falle der Frequenz 6075 kHz kommt das „Aus“ 61 Jahre nach der ersten Ausstrahlung, seinerzeit unter der Ägide des damaligen Nordwestdeutschen Rundfunks aus Osterloog bei Norden, wo später (von 1967 bis zu dessen Schließung im Jahre 1998) der Seefunkdienst „Norddeich Radio“ aktiv wurde.



QSL-Karte mit dem ersten Senderstandort Osterloog (links) und den 1997 aufgebauten, seit Mai 2007 nicht mehr von der Deutschen Welle genutzten Sendeeinheiten bei Nauen.

**Bild oben:** Aus diesem Studio im früheren DW-Funkhaus Köln wurde im Sommer 2003, vor dem endgültigen Umzug nach Bonn, das deutsche Programm gesendet. Foto: Kai Ludwig.

Zusammen mit den Kurzwellenprogrammen in deutscher Sprache entfallen auch die Sendungen in Russisch, Persisch und Indonesisch. Das russische Programm ist seit dem 1. Januar bereits nicht mehr über die Mittelwellensender in Moskau, Sankt Petersburg und Pridnestrowje zu hören, auch die Verbreitung über DVB-T in Moskau ist seitdem eingestellt. Im Falle der Programme für den Iran gab es zum geplanten Rückzug aus dem Verbreitungsweg Kurzwelle bereits im Vorfeld kritische Bemerkungen (siehe Radio-Kurier 5/2011).

Vorerst nicht ganz eingestellt, aber von bisher zwei auf eine Stunde pro Tag gekürzt werden die Sendungen in chinesischer Sprache. Beim englischen Programm, dessen Ausstrahlung in Richtung Nordamerika schon 2001 eingestellt wurde, entfallen die derzeit noch für Asien genutzten Kurzwellenfrequenzen. Insgesamt gibt es ab dem kommenden Herbst auf Kurzwelle noch die fremdsprachigen DW-Programme für Afrika, Afghanistan und Pakistan sowie die gekürzten Sendungen für China. Vom derzeitigen Sendevolumen von rund 260 Frequenzstunden pro Tag verbleiben dann nur noch rund 55 Stunden.

Eine derart drastische Reduzierung kann nicht ohne Konsequenzen für die technische Infrastruktur bleiben: Zum 1. November gibt die Deutsche Welle ihre Sendeanlagen in Portugal (Sines) und Sri Lanka (Trincomalee) auf. Speziell in Sines hatte man zuvor große Hoffnungen in digitale Ausstrahlungen (DRM) gesetzt und die Station im letzten Jahrzehnt mit drei neuen Sendern und mehreren neuen Antennen umfassend

modernisiert, wobei keine Angaben darüber vorliegen, welches monetäre Volumen diese jetzt verlorenen Investitionen hatten. Entsprechend verbittert fiel der Kommentar aus, den ein Mitarbeiter der Sendestation im Internetforum drmr.org abgab. Darin heißt es, es sei „Zeit, der Station Sines, unseren Arbeitsplätzen und unseren Bemühungen um die Zukunft der Kurzwelle Lebewohl zu sagen“. Im kommenden November würden „zu den 750.000 arbeitslosen Portugiesen mehr als ein Dutzend weitere hinzukommen“.

Mit dem Ende ihrer Verbreitung auf Kurzwelle soll es klassische Hörfunkproduktionen in deutscher, russischer und indonesischer Sprache (über Persisch braucht in diesem Zusammenhang natürlich erst gar kein Wort verloren zu werden) nur noch für etwaige Übernahmen durch Partnerstationen geben. Ansonsten laufen – soweit es aus den veröffentlichten Informationen herauszulesen ist – die Pläne der Deutschen Welle darauf hinaus, diese Sprachdienste ganz in reine Onlineangebote, vermutlich noch mit mehr oder weniger umfangreichen Audioinhalten angereichert, umzuwandeln. Und damit nicht genug: Bereits zum 1. Juli schränkt die Deutsche Welle ihre Hörfunkaktivitäten auf dem Balkan massiv ein. Zu diesem Termin wird sie ihre UKW-Frequenzen in Sofia, Bukarest, Priština und Tirana abschalten und die entsprechenden Lizenzen zurückgeben. Die hier ausgestrahlten, bereits mit dem Rückzug der Deutschen Welle aus der Sendeanlage Wertachtal in Bayern zum Jahresende 2006 von der Kurzwelle genommenen Fremdsprachensendungen sollen zunächst in stark gekürzter Form beibehalten, zu einem späteren Zeitpunkt dann aber durch Fernsehproduktionen ersetzt werden.

Noch nicht absehbar ist, was ab November noch vom Hörfunkangebot der Deutschen Welle auf dem Satelliten Hotbird 8 übrig bleibt. Derzeit gibt es dort sieben allgemeine Kanäle, sechs Zuspelungen für die – ab Juli teilweise entfallenden – UKW-Frequenzen sowie einen zusätzlichen Über spielkanal. Diese Struktur dürfte kaum weiter Bestand haben.

Ebenfalls noch nicht absehbar ist, welche internen Konsequenzen der „laufende Umstrukturierungsprozess“ haben wird. Nach einem Bericht der Zeitschrift „Journalist“ (Druckausgabe 5/2011) sollen 80 bis 90 Prozent der angekündigten Kürzungen, die voraussichtlich mit einem Arbeitsplatzabbau in dreistelliger Höhe einhergehen (Radio-Kurier 12/2010), den Standort Bonn treffen. Auch ein Wechsel von Arbeitsplätzen nach Berlin stehe dabei im Raum.

Kai Ludwig

## Kurzwellenfrequenzen der Deutschen Welle bis zum 29. Oktober 2011

0000-0100	Deutsch	6165/CLN, 9505/G, 9845/G, 12050/RRW, 12070/POR
0000-0100	Englisch	9885/CLN, 13780/CLN
0000-0100	Russisch	7290/UAE, 17820/SGP
0100-0200	Russisch	6095/G, 9505/CLN, 12005/CLN
0200-0300	Deutsch	7410/G, 9440/POR
0200-0300	Russisch	15450/CLN
0300-0400	Englisch	12005/CLN, 15595/MDG
0300-0400	Russisch	11780/RRW, 15410/CLN
0300-0400	Swahili	6180/RRW, 11965/G, 12070/UAE, 15400/CLN
0400-0500	Deutsch	6075/POR, 9480/RRW, 9885/RRW, 17820/CLN
0400-0500	Englisch	6180/POR, 7240/RRW, 13840/UAE, 15400/CLN
0400-0530	Russisch	5915/G, 9545/G, 15650/RRW
0500-0530	Englisch	6180/POR, 7430/G, 9480/RRW, 11875/AFS
0500-0600	Deutsch	6075/POR
0530-0600	Portugiesisch	9480/RRW, 11830/POR, 17800/UAE, 21780/CLN
0600-0630	Englisch	9545/POR, 15275/RRW
0600-0700	Deutsch	6075/G, 9480/G, 12045/RRW, 15605/G, 15650/POR, 17820/RRW
0630-0700	Haussa	9885/POR, 15275/RRW
0700-0800	Deutsch	6075/G, 9480/G, 13780/G
0800-0900	Deutsch	6075/G, 9855/ATN, 13780/G, 15650/CLN
0800-0900	Paschtu/Dari	15640/UAE, 17710/G, 17820/CLN
0900-1000	Deutsch	6075/G, 13780/G
0900-1000	Englisch	15640/SGP, 17820/CLN
1000-1100	Deutsch	5905/ATN, 6075/G, 7400/USA, 15650/CLN, 17780/CLN, 21780/RRW
1000-1100	Swahili	9485/RRW, 9565/RRW, 15410/RRW
1100-1200	Deutsch	6075/G
1200-1300	Deutsch	6075/G, 12000/CLN, 17800/MDG, 21840/POR
1200-1300	Französisch	11795/RRW, 13730/POR, 15275/G, 15410/RRW, 17820/G, 21780/RRW
1200-1300	Indonesisch	11770/CLN, 15105/CLN
1300-1400	Deutsch	6075/G
1300-1400	Chinesisch	13735/CLN, 15620/CLN
1300-1400	Haussa	15410/RRW, 17800/RRW, 17820/POR
1330-1430	Dari/Paschtu	13840/CLN, 15595/RUS, 17650/G
1400-1500	Deutsch	6075/G, 15275/RRW, 15330/G, 17840/POR
1400-1500	Russisch	11915/G, 15410/G, 15510/G, 15620/RRW
1430-1500	Urdu	13840/CLN
1500-1600	Deutsch	6075/G, 13780/G
1500-1600	Russisch	11915/G, 15510/G, 15620/RRW
1500-1600	Swahili	9485/RRW, 9770/RRW, 21840/CLN
1600-1700	Deutsch	6075/G, 6150/RRW, 13780/G, 15275/G
1600-1700	Englisch	6170/CLN, 15410/G
1600-1700	Russisch	9715/UAE, 11915/RRW, 15510/G
1600-1700	Amharisch	9800/RRW, 11630/RRW, 21840/POR
1700-1800	Deutsch	6075/G, 13780/G
1700-1800	Französisch	9735/AFS, 11890/G, 15620/G, 17610/RRW, 17840/POR, 21780/POR
1700-1800	Russisch	9715/G, 11915/G, 15510/RRW
1730-1830	Persisch	5915/RUS, 7520/MDA, 15410/POR
1800-1900	Deutsch	6075/G, 6150/RRW, 9545/POR, 9735/G, 13780/POR, 15275/RRW, 17610/G
1800-1900	Russisch	9715/G, 11615/CLN, 11640/G
1800-1900	Haussa	11965/RRW, 13860/G, 15620/RRW
1900-1930	Englisch	9735/CLN, 17610/POR
1900-1930	Weißrussisch	nur Mo-Fr; 9535/G, 12060/POR
1900-2000	Deutsch	6075/G, 9545/G
1900-2000	Englisch	6150/RRW, 11795/G
1900-2000	Russisch	9715/G, 11615/CLN, 11640/G
1930-2000	Portugiesisch	15640/CLN, 17610/POR
2000-2100	Deutsch	6075/G, 7330/CLN, 9545/POR, 9875/CLN
2000-2100	Englisch	11865/POR
2000-2100	Portugiesisch	6150/RRW, 11795/G
2100-2200	Deutsch	6075/G
2100-2200	Englisch	9735/POR, 11865/RRW, 15275/POR, 15640/RRW
2200-2300	Deutsch	9765/CLN, 9895/RRW, 11865/POR, 17820/USA
2200-2300	Indonesisch	5955/CLN, 7380/MDG
2300-2400	Chinesisch	9865/CLN, 11655/SGP

**Relais-Standortabkürzungen:** AFS = Meyerton, Südafrika; ATN = Niederländische Antillen; CLN = Trinkomalee, Sri Lanka; G = Skelton, Großbritannien; MDG = Madagaskar; POR = Sines, Portugal; RRW = Kigali, Ruanda; SNG = Singapur; UAE = Vereinigte Arabische Emirate.